

## **Deutschunterricht zum Thema**

### **„Familie. Alltagsleben und Familienbeziehungen“ (9 Klasse)**

Der Unterricht ist dem Thema „Familie. Alltagsleben und Familienbeziehungen“ gewidmet.

**Lernziele:** kommunikative Kompetenzen entwickeln, Information aus dem Texten besprechen, über die Probleme sprechen

**Inhalt:** Familie und ihre Rolle im Leben des Menschen; Alltagsleben und Tagesablauf, Probleme in den Verhältnissen zwischen den Eltern und Kindern

**Kommunikation:** sich selbst und die Familie vorstellen, Alltagssituationen verstehen, über eigene Familie und Alltagsleben erzählen, Information über anderen Menschen verstehen, Umfrageangaben verstehen und kommentieren

**Soziale Ziele:** Zusammenarbeit- und kommunikative Fähigkeiten der Lernenden entwickeln, positive Motivation für weitere Zusammenarbeit schaffen

**Grammatik:** Possessivbegleiter im Akkusativ

**Texte:** Umfrageresultaten, Briefe, Hörtext, Textauszüge ordnen

**Lernen zu lernen:** Information analysieren und ordnen, Einzelinformationen aus Texten entnehmen, Textauszüge ordnen

**Zeit:** 90 Minuten

**Zielgruppe** - die Schüler im Alter 14-16 J.a. mit heterogenen sprachlichen Nivea (von A1 bis B1).

**Unterrichtskontext:** die zweite Stunde zum Thema „Schüler und seine Umgebung“ (Unterthema „Familie“) ist den Problemen der Alltagsleben und der Verhältnissen zwischen den Eltern und Kindern gewidmet. Als Hilfsmaterialien sind die Fragmente aus dem Buch „Ein Stückchen Deutschland. Bilaterales Landeskundeprogramm Ukraine - Deutschland. Die Familie“ und Begleitaudiokassette, Materialien aus dem JUMA zu diesem Thema

### **Sozialformen (Bezeichnungen)**



den Text zu hören  
Schreiben  
Spiel  
Lesen, mit dem Text arbeiten  
Zeit  
Paararbeit  
Arbeitsgruppe  
Individuelle Arbeit

**Technische Hilfsmittel:** Kassettenrecorder; Overheadprojektor, Pinnwand

Sozialform	Inhalt	Bemerkungen (Hilfsmittel, Bilder, Folien, Schlüssel usw.)
4 Min.	<b>Vermutungen</b>	
3 Min.	So viel Deutsch können wir schon.	Kassettenrecorder, Audiokassette von „Hallo, Nachbarn!“
5 Min.	Machen wir uns bekannt! Die Studenten bekommen Visitenkartchen, bewegen sich chaotisch im Raum und suchen ihre Familienmitglieder mit Hilfe der traditionellen für die Bekanntschaft Fragen aus. Jede Familie nimmt den eigenen Platz im Raum. Der/die Älteste stellt die ganze Familie in der Gruppe vor.	„Visitenkartchen“ für 3-4 Familien, 2-5 Personen pro jede Familie
5 Min.	<b>Grammatik: Artikel und Possessivbegleiter im Akkusativ</b> Ich habe <b>einen</b> Vater/ <b>eine</b> Mutter/einen Bruder/ <b>eine</b> Schwester/ <b>eine</b> Oma/ <b>einen</b> Opa. Hast du ein__ Vater/ ein_ Mutter/ ein__ Bruder/ ein__ Schwester/ ein__ Oma/ ein__ Opa? Ja, ich habe ....	Arbeitsblatt
	Lest den Text und betrachtet aufmerksam die Bilder. Hört dazu die Audiokassette. Bearbeitet dann die nachfolgenden	(„Ein Stückchen Deutschland. Bilaterales

<p><b>10 Min.</b></p>	<p>Aufgaben.</p> <p><b>Aufgabe 1.</b></p> <p>Versucht den Textabschnitten die passenden Bilder zuzuordnen.</p> <p><b>Aufgabe 2.</b></p> <p>Каннт ihr ausführlich erzählen, was die Familienmitglieder an diesem Tag erlebt haben (Mutter, Vater, Martin, Muschi, Nachbarn)</p>	<p>Landeskundepr ogramm Ukraine - Deutschland. Die Familie“ S.15-17 Kassettenrekor der, Audiokassette) Folie mit dem Schlüssel für die Aufgabe 1.</p>
<p>☺</p> <p><b>15 Min.</b></p>	<p>„Morgen in meiner Familie“ Gruppenspiel.</p> <p>Stellt euch vor: es ist früh. Eure Familie schläft noch.</p> <p>Plötzlich klingelt der Wecker und der Tag beginnt...</p> <p>Inszeniert diese Situation</p>	<p>Puppengeschirr</p>
<p><b>15 Min.</b></p>	<p>Natalka Kowal aus der Ukraine und Martin Кьhn aus Deutschland stehen im Briefwechsel. Hier sind die Auszüge aus Briefen, die sich Natalka und Martin schreiben. Findet heraus, welcher von Martin ist. Schreibt das Ergebnis in die Tabelle. (Sieh Arbeitsblatt)</p>	<p>Arbeitsblätter mit den Auszügen und Tabelle („Ein Stückchen Deutschland. Bilaterales Landeskundepr ogramm Ukraine - Deutschland. Die Familie“ S.7-8 Folie mit dem Schlüssel</p>
<p><b>4 Min.</b></p>	<p>Was wisst ihr aus den Briefauszügen über die beiden Familien? Vervollständigt die nebenstehende Tabelle.</p>	<p>Tabelle 2, Arbeitsblatt Folie mit dem Schlüssel</p>
<p><b>10 Min.</b></p>	<p><b>Aufgabe: die Картchen mit den Aussagen in drei Gruppen ordnen – pro, contra und beide möglich</b></p> <p><b>Rebecca</b> (15): Sicher brauche ich Familie, über Themen wie Jungs und Mode kann ich aber viel besser mit meinen Freundinnen reden.</p> <p><b>Eskin</b> (16): Meine Eltern sind wie gute Freunde für mich. Probleme lösen wir gemeinsam. Ab und zu muss ich zu</p>	<p>Картchen mit den Aussagen; Plakat mit der Frage: „Sag mal - brauchst du Familie?“ Pinnwand, Pinne</p>

Hause zwar kräftig mithelfen, aber das ist doch normal, oder? Später werde ich selbst eine Familie gründen.

*Paul* (16): In meiner Familie gibt es nur selten Streit, etwa wenn ich abends lange weggehen will. Nach der Schule will ich aber mit meiner Freundin leben.

*Alexander* (18): Ich brauche meine Eltern. Wir fahren zum Beispiel zusammen in Urlaub. Für die Zukunft ist mir meine Karriere aber wichtiger als Frau und Kind. Ich will Abteilungsleiter im Supermarkt werden.

*Iris* (16): Familie ist Stress. Ständig wird man zu Ausflügen mitgenommen, etwa zur Landesgartenschau, auf die man absolut keine Lust hat. Von Verständnis kann da nicht die Rede sein. Heiraten will ich später auf keinen Fall, Kinder schon gar nicht. Ich kann es nicht leiden, ständig eingeschränkt zu sein.

*Susanne* (17): Meine Eltern bemühen sich sehr, mich zu verstehen und meine Entscheidungen zu tolerieren. Schade nur, dass mein Vater in seinem Job viel unterwegs ist. Aber wir Frauen schmeißen den Laden schon.

*Nadin* (18): Familie? Klar brauche ich die. Es gab zwar früher teilweise richtig Stress, aber den gibt's wohl überall. Inzwischen habe ich wieder ein sehr positives Verhältnis zu meinen Eltern. Keine Frage, dass ich später selbst Familie haben will, und zwar mit drei Kindern.

*Ramona* (18): Von Zeit zu Zeit kriselt es ganz schön. Vor allem mit meiner Mutter verstehe ich mich ansonsten aber super und mit meiner jüngeren Schwester sowieso: Wir haben den gleichen Freundeskreis. Allein zu wohnen könnte ich mir nicht vorstellen; vielleicht zusammen mit Freunden.

	<p><b>Lydia</b> (17): Ja ich brauche meine Familie. Ich habe ein sehr freundschaftliches Verhältnis zu meinen Eltern. Ganz allein zu leben, stelle ich mir schrecklich langweilig und hart vor. Darum will ich später auch selbst Kinder.</p> <p><b>Teresa</b> (17): Ich habe wahnsinniges Glück mit meinen Eltern. Gerade für mich als Einzelkind waren sie immer meine ersten Ansprechpartner. Sie haben zugehört und geholfen. Ich revanchiere mich viel zu selten dafür.</p> <p><b>Stephie</b> (13): Wir unternehmen zwar nicht viel zusammen, doch wichtig ist mir die Familie schon. Nervig sind Familien feste. Meine Eltern interessiert vor allem, was ich in der Schule mache. Auch über Jungs rede ich mit ihnen.</p> <p><b>Andy</b> (12): Seit meine Eltern geschieden sind, lebt mein Vater leider in Amerika. Dort ist er wieder verheiratet. Meine Mutter ist aber für mich da. Ob wir zusammen in Urlaub fahren oder einen Ausflug machen: Es macht garantiert immer Spaß!</p> <p><b>Text (sprachlich vereinfacht) aus: x-mag Dezember 2000</b></p> <p><b>Interviews: Roland Kunz; Fotos: Bernd Hohlen</b></p>	
<p>© 10Min. (5+5)</p>	<p>Natürlich gibt es in den Familien manchmal Probleme, besonders mit den Kindern. Man sagt oft „Kleine Kinder – kleine Sorgen, große Kinder - große Sorgen“. Ihr bekommt die Karten mit den Aufgaben. Jede Gruppe (3-4 Personen) hat eine Situation mit einem oder zwei Kindern zu inszenieren. Stichwörter und Wendungen habt ihr auf den Karten geschrieben.</p> <p><b>Karten 1.</b></p> <p>Mutti: Lehrerin, hat viel zu tun, muss die Hefte prüfen</p> <p>Vati: ist krank, hat Kopfschmerzen und Fieber</p>	<p><b>Jede Gruppe besteht aus 3-4 Personen!</b> Karten mit den Aufgaben</p>

	<p>Sohn: 16 Jahre alt, hört Musik laut, macht keine Hausarbeit machen und zur Disko für die ganze Nacht gehen.</p> <p><b>Kärtchen 2.</b></p> <p>Oma: Rentnerin, arbeitet im Garten, bietet um die Hilfe</p> <p>Mutti: kocht in der Küche Essen, hat viel zu tun</p> <p>Mädchen: 14, hat Ferien, will zum Strand gehen, will im Garten und in der Küche nicht arbeiten.</p>	
5 Min	<p>Besprechen Sie die Ergebnisse zu zweit! Haben die Eltern immer Recht? Müssen die Kinder beim Haushalt helfen?</p>	Paararbeit
4 Min	<p>Besprechung der Ergebnisse im Plenum. Ist die Familie für ihre Zukunft wichtig? Mann macht ihr Familie und Kinder haben?</p>	Im Kreis
	<p>Hausaufgabe: Aufsatz zum Thema „Was bedeutet für mich meine Familie“</p>	
	<p>Also, heute haben wir mit euch über die Familie gesprochen. Wir alle sind die Kinder (jetzt oder früher) für unsere Eltern und genauso wie alle Menschen haben manchmal Ärger oder Streit mit den Verwandten. Aber es bedeutet nicht, dass wir keine Verwandten brauchen, eher umgekehrt: wir brauchen unsere Verwandten und alle Ärger spielen darin keine Rolle.</p> <p>(Der Lehrer bewertet die Ergebnisse).</p>	